

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Besuche des Erzherzog-Thronfolgers und des Armeeeoberkommandanten Erzherzogs Friedrich an der Südwestfront

17. bis 28. September 1915.

Der Erzherzog-Thronfolger Karl Franz Josef hat auf Befehl des Kaisers vom 17. bis 28. September 1915 eine Bereisung der österreichisch-ungarischen Südwestfront unternommen.

Die ersten Tage der Reise waren Tirol gewidmet. Der Thronfolger hat die Gebiete des Tonalepasses, der Festungen Trient und Riva, des Plateaus von Vielgereuth und Lastraun sowie die Kreuzberggegend und die dortigen Stellungen der österreichisch-ungarischen Truppen in Augenschein genommen.

In weiterer Folge führte die Reise nach Kärnten, wobei der Thronfolger jene Truppen, die an den erfolgreichen Kämpfen am Findenigkofel teilnahmen, durch einen Besuch auszeichnete. Bei dieser Gelegenheit wurde ihm der Korporal Stüdlker des k. u. k. Infanterieregiments Nr. 7 vorgestellt, der mit einer zwei Mann starken Patrouille den Italienern ein stundenlanges Gefecht lieferte, in dessen Verlaufe der Feind vierzig Tote und an hundert Vermundete verlor. Erzherzog Karl Franz Josef befestete nach einer die Tat würdigenden Ansprache eigenhändig die goldene und die silberne Tapferkeitsmedaille erster Klasse an die Brust des braven Unteroffiziers.

Die Reise fortsetzend, erreichte der Thronfolger am 23. September das Ssonzogebiet, benützte die folgenden Tage zur Besichtigung jener Armeekorper, die im Brückenkopf von Görz und am Plateau von Doberdo im heldenmütigen Kampfe allen italienischen Angriffen trotzten, und überreichte manchem Tapferen die wohlverdiente Dekoration. Während seines Aufenthaltes am Plateau unternahm der Erzherzog auch eine Fahrt nach Triest, zum Besuch des Statthalters Freiherrn v. Fries-Skene.

Am letzten Tage des Verweilens im Südwest begab sich Erzherzog Karl Franz Josef zur Flotte nach Pola und gelangte sodann, im Automobil die Ostküste Istriens bereisend, am Abend des 27. September nach Bolosca.

Am 28. September früh traf der Erzherzog in Wien ein, um dem Kaiser Bericht zu erstatten.

Ende Oktober bis 1. November 1915.

Kurz nach seiner Rückkehr von Belgrad begab sich der Armeeeoberkommandant Feldmarschall Erzherzog Friedrich auf den südwestlichen Kriegsschauplatz, verweilte am 30. Oktober 1915 beim Kommando der Südwestfront und bereifte an den folgenden Tagen die Front von der Adria bis zu den Truppen, die im bereits hochverschneiten Plöken den Einbruchsweg nach Kärnten sichern. Von fast sämtlichen höheren Kommandanten konnte sich der Erzherzog persönlich Bericht erstatten lassen und zahlreiche in der Reserve befindliche Truppen besichtigen. Ueberall, bei den Truppen des Generals v. Boroovic wie bei der Armee des Generals Rohr, fand er die gleiche Zuversicht, überall das Gelöbniß festen Ausharens trotz der verzweifeltsten Anstrengungen des an Zahl so überlegenen Feindes, wovon er sich am 29. Oktober beim Sturm auf die Hochfläche von Doberdo und den Brückenkopf von Görz mit eigenen Augen überzeugen konnte.

Mit Worten wärmster Anerkennung verabschiedete sich der Erzherzog am 1. November 1915 telegraphisch von seinem Bruder, dem Generalobersten Erzherzog Eugen, trat noch am gleichen Tage die Rückfahrt von Oberdrauburg nach Wien an, erstattete am folgenden Tage dem Obersten Kriegsherrn Kaiser Franz Josef persönlich Bericht und setzte dann die Weiterreise in sein Hauptquartier fort. 20. bis 25. November 1915.

Der Armeeeoberkommandant Feldmarschall Erzherzog Friedrich begab sich am 20. November 1915 zu einer Besichtigung nach Tirol. Nachdem in den Morgenstunden des 20. November in der Landeshauptstadt die Begrüßung durch den Statthalter Grafen Loggenburg stattgefunden hatte, traf der Erzherzog vormittags im Standorte des Landesverteidigungscommandos ein, wo er vom General der Kavallerie Dankl und seinem Stabe empfangen wurde. Nach dem Mittagessen in der Messe des Landesverteidigungscommandos fuhr der Erzherzog durch den schönen Winksgau zu den tapferen Verteidigern des Stiffler Joches und überzeugte sich am nächsten Tag nach einer vom Feldbischof zelebrierten Messe von der Vortrefflichkeit der Verteidigungsanlagen im Tonalegebiet und in der Gegend von Riva.

Nach einem feierlichen Empfang in Trient, dem mächtigen Bollwerk der Südwestfront begab sich der Feldmarschall auf eine Höhe, die einen Ueberblick auf die hart umstrittenen Plateaus von Lastraun und Vielgereuth sowie auf das Thal der Brenta gewährt. Auch hier war Gelegenheit, sich von der Festigkeit der Stellungen der Grenzverteidiger zu überzeugen.

Der folgende Tag war dem Besuche des Fassa- und des Fleimser Tales gewidmet. Vom Pordoi-Joch aus konnte der Erzherzog die vergeblichen Anstrengungen des Feindes um den heißumstrittenen